

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Einleitung</b>	
1. Thema und Fragestellung .....	11
2. Quellen und Materialbasis .....	13
<b>II. Ferdinand Tellmann – Biographie und Firmengeschichte</b>	
1. Familienverhältnisse .....	15
2. Lebensweg bis zum Eintritt in die Kunstakademie .....	15
3. Zur Situation von Taubstummen in Kurhessen um 1820 .....	16
4. Ausbildung an der Kunstakademie in Kassel.....	17
„Grundstudium“ bei J.H. Zusch – Spezialisierung im Portraitfach bei Friedrich Müller – Ende des Studiums	
5. 1841 – Tellmann macht sich selbständig .....	19
6. Mühlhausen in der Mitte des 19. Jahrhunderts.....	20
7. 1843 – Tellmann wird Daguerreotypist .....	21
8. 1844 – Tellmanns Verlobung .....	22
9. Malerei und Fotografie – Kunst oder Gewerbe ? .....	23
10. 1848 – Heirat und Einbürgerung in Mühlhausen.....	24
11. Die Etablierung des Geschäfts .....	26
12. Kauf eines Wohn- und Geschäftshauses in der Jacobistraße und Einrichtung eines Ateliers .....	27
13. Die Maler- und Fotografenkonkurrenz in Mühlhausen .....	30
August Krebs – Carl Fliege – Andere Konkurrenten	
14. Tellmanns Schritt vom Maler zum Fotografen .....	34
15. Die Entwicklung der Firma bis zur Übergabe an Franz Tellmann 1877 .....	35
16. „Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis“ – Tellmanns Ruhestand .....	36
17. Die Erben – Die weitere Entwicklung der Firma .....	38
Der Mühlhäuser Zweig – Der Eschweger Zweig – Der Langensalzaer Zweig	
<b>III. Tellmanns Gemälde und Fotografien</b>	
1. Stadtansichten .....	43
a. Bildtradition und Nachfrage .....	43
b. Die Gestaltung der Städtebilder .....	46
2. Portraits .....	51
a. Der taubstumme Porträtist.....	52
b. Gemalte Bildnisse .....	57
c. Daguerreotypien und frühe Fotografien .....	62
d. Fotografien in Visitformat.....	65
3. Atelierbilder und Selbstporträts .....	72
a. Das Atelierbild von 1834 .....	72
b. Das Selbstportrait von 1843 .....	79
c. Fotografische Selbstbildnisse und Familienaufnahmen .....	80
4. Tellmanns Selbstverständnis als Künstler .....	84

## **IV. Kunstverhältnisse und Künstlerausbildung in der kurhessischen Residenz um 1835**

1.	Einleitung: Kurhessen um 1830/35	85
a.	Politische und soziale Verhältnisse .....	85
b.	Kunst und Kultur im Kurfürstentum.....	87
2.	Die Kunstakademie und die Malerei in Kassel um 1835/40	90
a.	Unterricht an der Akademie .....	90
	Ausbildung im Malen – Das Kopieren von Gemälden als Bestandteil	
	der Akademieausbildung – Druckgraphik und Fotografie an der Akademie –	
	Gliederpuppe und anatomische Studien	
b.	Die „Methode Müller“ .....	101
	Friedrich Müller – Die „neue Casseler Schule“ – Kunst und Handwerk –	
	Ausbildungskonzepte anderer Kunstakademien um 1840	
c.	Höhere Schönheit, Naturwahrheit, Daguerreotypie.....	113
	Rezensionen der Kunstausstellungen – Naturnachahmung – Prosa oder Poesie ? –	
	Verboeckhovens Schafe als Weltspiegel – Natur und Ideal – Müller und Raffael –	
	„Der Geist ist's, der lebendig macht“ – „Vollkommenste Naturnachahmung“	
3.	Kassel – ein „Wallfahrtsort für die ganze Kunstwelt“? .....	121

## **V. Die Fotografie in Kassel 1839 – 1860**

1.	Berichterstattung in der Kasselschen Allgemeinen Zeitung .....	123
2.	Die Vorstellung der ersten Lichtbilder in Kassel.....	124
3.	M.J. Landauer .....	125
4.	Louis und Julius Bellson.....	127
5.	Friedrich Roux .....	130
6.	Andere Fotografen in Kassel.....	131
7.	Zusammenfassung .....	131
8.	Nachtrag: Die Daguerreotypie in Göttingen .....	133

## **VI. Malen oder Fotografieren?**

1.	Portraitieren als Kunst und Gewerbe.....	135
a.	Die Stellung der Portraitmalerei um 1840 .....	143
b.	Bildnis und Ähnlichkeit .....	151
	Malerei – Fotografie	
c.	Kunst und Kommerz im Kunstverein.....	158
2.	Bildnislieferanten.....	163
a.	„Künstlerproletariat“ .....	163
b.	Maler als Fotografen .....	167
c.	Massenware.....	174
d.	Vom Gewerbe zur künstlerischen Ausdrucksform .....	177
3.	Warum wurde Tellgmann Fotograf? .....	180
a.	Ökonomische Motive .....	181
b.	Zeittypische Motive .....	182
c.	Künstlerische Motive .....	182
4.	Ferdinand Tellgmann – ein typischer Künstler seiner Zeit? .....	183

## Anhang

### VII. Katalog der erhaltenen Gemälde und Fotografien

1. Von Tellmann verwendete künstlerische und fotografische Techniken .....	187
2. Gemälde etc. ....	188
3. Verschollene Gemälde, weitere Werke und (fragwürdige) Zuschreibungen.....	207
4. Ältere Fotografien und Daguerreotypien .....	208
5. Fotos im Visitformat .....	213

Rückseiten als Datierungsgerüst – Requisiten – Hintergründe – Posen/Bildausschnitte

### VIII. Exkurs: Preise für künstlerische Leistungen

1. Allgemeine Lebenshaltungskosten und Löhne .....	221
2. Preisgefüge von Gemälden, Daguerreotypien und Fotografien .....	222
3. Wandschmuck und Erinnerungsblätter – Was kosteten Lithographien und Städteansichten um 1850? .....	227
4. Eintrittspreise von Jahrmarktsvergnügungen und Kunstausstellungen .....	230
5. Zusammenfassung.....	231

### IX. Tabellen, Quellen, Anmerkungen

#### 1. Tabellen

1: Auszeichnungen und Preismedaillen der Kasseler Kunstakademie für Ferdinand Tellmann.....	233
2: Maler- und Fotografen in Mühlhausen 1839-1892 .....	234
3: In Zeitungen nachweisbare Geschäftsreisen von Ferdinand Tellmann .....	236
4: Die Maler der „neuen Casseler Schule“ um 1835 .....	237
5: Kunstvereinsausstellungen in Kassel 1835-1845 Anzahl der Exponate/Ankäufe – Sujets .....	240
6: Maler, die sich an Ausstellungen des „Vereins zur Beförderung der bildenden Kunst in Kurhessen“ beteiligt haben .....	242
2. Abkürzungen .....	243
3. Währungseinheiten .....	243
4. Quellen- und Literaturverzeichnis.....	244
a. ungedruckte Quellen/Akten .....	244
b. Zeitungen, Amts- und Wochenblätter .....	244
c. Reihenwerke.....	245
d. Kunstvereinskataloge und Jahresberichte, periodische Vereinspublikationen.....	246
e. Literatur .....	247
5. Anmerkungen.....	260
6. Personenregister.....	308
7. Bildnachweis.....	314